

Dienstag den 28. Mai 1872.

(185—2)

Nr. 3281.

Rundmachung.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 28. April d. J. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß auch für das nächste Schuljahr Söhne von Zivil-Staats-Beamten für Militärzöglingplätze im Militär-Collegium zu St. Pölten, dann in der technischen Militär-Akademie zu Wien in Antrag gebracht werden dürfen, sofern dies ohne Beeinträchtigung von Söhnen der Offiziere und Militär-Beamten zulässig sein wird und auch die folgenden Bedingungen vollständig erfüllt werden.

Die Aspiranten für das Militär-Collegium müssen die vierte Klasse eines Unter- oder eines Real-Gymnasiums absolvirt und darüber empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein und dürfen das Lebensalter von höchstens 17 $\frac{1}{2}$ Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten für die technische Militär-Akademie müssen eine vollständige (6- oder 7-klassige) Realschule (Unter- und Ober-) absolvirt, ebenfalls empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen kundig sind und dürfen das 19. Lebensjahr nicht überschritten haben.

In der genannten Akademie besteht eine Artillerie- und eine Genie-Abtheilung mit je vier Jahrgängen, nach deren Absolvierung die Zöglinge als Offiziere in das k. k. Heer treten, wenn sie die hierzu erforderliche Qualifikation erlangen.

Aus dem Militär-Collegium werden die Zöglinge nach befriedigend absolvirtem zweijährigen Kurse in die Neustädter-Akademie übersezt, aus welcher dieselben nach einem vierjährigen Kurse ebenfalls in das k. k. Heer als Offiziere übertreten, wenn sie den bestehenden Vorschriften nach die Eignung sich hierzu erwerben.

Für beide Anstalten werden Aspiranten, welche ihre Studien bisher mit Vorzug zurückgelegt haben, dann diejenigen, bei denen die gestellten Bedingungen überhaupt erfüllt sind, deren Väter jedoch früher im Militär mit Auszeichnung oder zur Zufriedenheit gedient haben, besonders berücksichtigt werden.

Die Gesuche sind an das Reichs-Kriegsministerium zu richten und haben daselbst längstens bis Ende Juni d. J.

einzufragen.

In denselben ist die Anstalt zu bezeichnen, wohin die Aufnahme des Aspiranten angestrebt wird.

Bei den Bewerbern für die technische Akademie kommt überdies die Abtheilung (Artillerie oder Genie) anzugeben, wobei jedoch bemerkt wird, daß jede Abtheilung einen normirten Zöglingstand hat und die gestellten Bitten nur innerhalb der Grenzen desselben erfüllt werden können.

Bewerber, welche daher die Eintheilung ausschließlich in eine der genannten Abtheilungen anstreben, haben dies in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, weil denselben eben nur nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Als Beilagen werden diesen Gesuchen anzuschließen sein:

I. Bezüglich der Aspiranten:
a. Der Geburtschein.
b. Das Impfszeugnis oder statt desselben die ärztliche Bestätigung über die vollzogene Impfung.
c. Das ärztliche Zeugnis über die Eignung zur Aufnahme in eine Militär-Bildungsanstalt, von einem graduirten Militärarzte ausgestellt.

In diesen Zeugnissen ist auch das Körpermaß des Aspiranten anzugeben.

d. Die Schulzeugnisse der absolvirten Gymnasial- beziehungsweise Realklassen einschließlich des Zeugnisses für das diesjährige erste Semester.

Das letztere Zeugnis muß jedenfalls beigebracht werden.

II. Bezüglich der Bittsteller resp. der Väter der Aspiranten die behördlich bestätigte Nachweisung:

a. Der Militär- oder sonstigen Staatsdienstleistung, sowie der etwaigen besonderen Verdienste.
b. Der Familien- und Vermögensverhältnisse der Bewerber.

Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

(184—2)

Nr. 3022.

Rundmachung.

Die Jagdbarkeit in der Ortsgemeinde Račna soll für die Periode vom 1. Juli 1872 bis hin 1877 am 7ten Juni l. J. um 10 Uhr vormittags hieramts wieder verpachtet werden, wo die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 14. Mai 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 120.

(1157—2)

Nr. 2355.

Erinnerung

an Johann Bobnar von Wiedersug.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Johann Bobnar von Wiedersug, unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Mathias Kom von Mitterdorf bei Ceromonie Nr. 9 als Bevollmächtigter des Mathias Beckauer von ebendort die Klage auf Bezahlung eines Schuldbetrages pr. 186 fl. c. s. c. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tag-satzung auf den

5. Juli d. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina von Rudolfs-werth als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechts-behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 18. März 1872.

(1148—2)

Nr. 1631.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Turf von Luegg in die Reassumirung der dritten exec. Versteigerung der dem Johann Stegu vor St. Michel gehörigen, gerichtlich auf 2462 fl. 35 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 8 der Pfarrrgilt Hrenovitz gewilliget und hiezu eine Freibietungs-Tag-satzung, und zwar auf den

3. Juli 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Zeitbietung auch unter dem Schätzungs-werthe hintangegeben werden wird.

Die Vizations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu handlen der Vizations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 17. April 1872.

(504—3)

Nr. 5663.

Erinnerung

an Josef Sternad, Andreas Klemenčič, Paul Lusner, Andreas Fojter, Dr. Homan, Miža und Georg Klemenčič und deren Rechts-nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Lač wird dem Josef Sternad, Andreas Klemenčič, Paul Lusner, Andreas Fojter, Dr. Homan, Miža und Georg Klemenčič, sämtliche unbekanntes Daseins und Auf-enthaltes, und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lukas Keržičnik von St. Oswald Hs.-Nr. 13 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenauer-

tennung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 1106 ad Herrschaft Lač haftenden Satzposten, als:

1. Der für Josef Sternad vermög. Bescheid vom 8. April 1795 haftenden 897 fl. C. W. oder 762 fl. 27 kr. C. M.;
2. des für Andreas Klemenčič intab. Uebergabvertrages vom 11. Jänner 1793;
3. des zu Gunsten des Paul Lusner versicherten Schuldscheines vom 9ten Februar 1805 pr. 300 fl.;
4. der zu Gunsten des Josef Sternad intab. Session vom 16. Mai 1805 rücksichtlich des dem Andreas Fojter aus der Uebergab-Acte vom 11. Jänner 1793 in Natura gebührenden Lebensunterhaltes;
5. der für Dr. Homan intab. Schuldscheine vom 1. Mai 1806 pr. 350 fl., von 25. Juni 1806 pr. 250 fl. und von 25. Jänner 1807 pr. 250 fl.;
6. des für Miža Klemenčič haftenden Kaufvertrages von 15. April 1807;
7. des zu Gunsten des Jur. Klemenčič versicherten Schuldscheines vom 28ten December 1808 pr. 355 fl. und der für diesen intab. Abhandlung vom 16. März 1826;
8. der für Georg Klemenčič auf obigen für Dr. Homan versicherten Schuldscheine vom 1. Mai 1806, 25ten Juli 1806, 25. Jänner 1807 super-intab. Session vom 12. December 1807,

sub praes. 31. December 1871, Z. 5663, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

7. Juni 1872, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Barthelma Fojter von St. Oswald als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Lač, am 2ten Jänner 1872.

(1230—1)

Nr. 495.

Erinnerung

an Peter Matkovič von Tanzberg.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Matkovič von Tanzberg hiemit er-
innert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Babič von Kleinschöna, durch den Nachhaber Josef Babič von Rahina Nr. 1, die Klage peto. Zahlung schuldbiger 15 fl. eingebracht, worüber zur summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den

9. Juli 1872,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Birant von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Peter Matkovič wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Jänner 1872.

(721—1) Nr. 1374.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach als Realinstanz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der zum Theresia Steinmey'schen Verlasse gehörigen, gerichtlich auf 8468 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Cons. Nr. 3 vorkommenden Hausrealität in der St. Petersvorstadt hier Nr. 3 bewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

29. April,

die zweite auf den

27. Mai

und die dritte auf den

24. Juni 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Verhandlungsfaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wurde für die unbekannt wo befindlichen Satzgläubiger Josef Globocnik und Karl Steinmey der hierortige Advokat Hr. Dr. Rudolph als Curator zur Empfangnahme des Feilbietungsbescheides und der weiteren Erledigungen bestellt.

Laibach, am 12. März 1872.

(1238—1) Nr. 5317.

Erinnerung

an Alois Widmar von Skofelca Bezirk Laibach.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird dem unbekannt wo befindlichen Alois Widmar von Skofelca hiemit erinnert:

Es sei der in der Executionsfache des Karl Parabel, durch Dr. Pechina in Graz, gegen Gertraud Saverl als Erbin nach Barth. Imä Saverl in Tüngermeto. 160 fl. c. s. c. erflossene Realfeilbietungs-Bescheid vom 20. Dezember 1871, Z. 5317, dem ihm aufgestellten curator ad actum Anton Kaudel, Grundbesitzer in Volovlje, zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 19ten Mai 1872.

(1229—1) Nr. 7026.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau die exec. Feilbietung der den Michael Kral'schen Erben von Verdorce gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Cur. Nr. 278 eingetragenen Realität wegen schuldigen 55 fl. 65 kr. sammt Anhang, im gerichtlichen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., im Reassumirungswege bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

5. Juli,

6. August und

6. September,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besitze angeordnet worden, daß obige Realität bei den ersten zwei Tagsetzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. Dezember 1871.

(1220—1) Nr. 1875.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Laach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Johann Potočnik vulgo Cude von Sapotnica Nummer 10 die auf den 4. l. W. angeordnete dritte Feilbietung der dem letzteren gehörigen Realität Urb. Nr. 1180 ad Herrschaft Laach auf den

3. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Laach, am 5ten Mai 1872.

(1237—1) Nr. 1421.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Doctor Ignaz Benedikt von Gottschee die exec. Feilbietung der dem Anton Stof von Martinsbach Nr. 27 gehörigen, gerichtlich auf 1294 fl. bewerteten, sub Ref. Nummer 668 vorkommenden, und zwar im Grundbuche Haasberg, wegen schuldigen 133 fl. 33 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den

28. Juni,

26. Juli und

27. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß obgedachte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert und bei der dritten Tagsetzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 28. März 1872.

(1218—1) Nr. 1490.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Simon Kootar von Ruden Nr. 21 wegen schuldigen 22 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laach sub Urb. Nr. 1490 vorkommenden Reusrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

16. Juli,

17. August und

17. September 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laach, am 17. April 1872.

(1216—1) Nr. 1268.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Laach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach, in Vertretung des k. k. h. Aers, gegen Andreas Homan von Laach Nr. 58 wegen aus den Rückstands-Ausweisen vom 30. Juli 1869, Z. 458, und 8. Mai 1870, Z. 288, schuldigen 45 fl. 55 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laach sub Urb. Nummer 57 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör sub Hs. Nr. 58, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2205 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

2. Juli,

3. August und

7. September l. J.,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laach, am 29ten März 1872.

(1226—1) Nr. 108.

Erinnerung

an Johann Medwed von Schweinberg.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Medwed von Schweinberg Nr. 31 hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Anton Vaita, als Nachhaber der Herrschaft Pölland die Klage auf Zahlung schuldiger 43 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den 9. Juli 1871, früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Kobbe als curator ad actum bestellt.

Geklagter wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. Jänner 1872.

(1182—2) Nr. 1002.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben, daß zu der mit diesgerichtlichem Bescheide vom 18. März 1872, Nr. 592, auf den 16. Mai 1872 angeordneten ersten Feilbietungstagsetzung der dem Anton Tzertter gehörigen, zu Neumarkt gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 10 und 63 vorkommenden Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb zu den zweiten und dritten auf den

17. Juni und

16. Juli 1872

anberaumten Feilbietungsterminen mit dem früheren Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 16. Mai 1872.

(1129—2) Nr. 930.

Erinnerung

an Miko Jallie von Zemel.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird dem unbekannt wo befindlichen Miko Jallie von Zemel Hs. Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Stefan Novak von Weinberg Hs. Nr. 9 wider denselben die Klage auf Zahlung des Ochsen-Kauffschillinges von 138 fl. sammt 10% Zinsen sub praes. 3. Februar 1872, Z. 930, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

12. Juni d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Brodaric von Podzemel als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 3. Februar 1872.

(1215—1) Nr. 1029.

Erinnerung

an Martin Dollenz, Mathias Dolliner, Mathias Hasner, Apollonia Bodnig, Gregor Oblak, Urban Seunig, Urban Bernig, Primus Zefenko, Paul Klementschiß, Michael und Agnes Bodnig, Agnes, Gertraud und Marianna Bodnig.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laach wird den Martin Dollenz, Mathias Hasner, Apollonia Bodnig, Gregor Oblak, Urban Seunig, Urban Bernig, Primus Zefenko, Paul Klementschiß, Michael und Agnes Bodnig, Agnes, Gertraud und Marianna Bodnig hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Lukas Bodnig von Brodch Nr. 3 sub praes. 12. März 1872, Z. 1029, die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf seiner Realität Urb. Nr. 1157/1041 ad Herrschaft Laach, Haus-Nr. 3, haftenden Schyposten, als:

des für Martin Dollenz haftenden Schuldbriefes vom 7. November 1795 pr. fl. 255.— und des für denselben haftenden Schuldscheines vom 28. August 1797 pr. fl. 170.— des zu gunsten des Mathias Dolliner intab. Schuldscheines vom 24. Juni 1799 pr. fl. 170.— und des für Mathias Hasner intab. Schuldscheines vom 9ten Mai 1801 pr. 700 fl. ö. W. oder fl. 595.—

des für Apollonia Bodnig geb. Schubig intab. Heiratsbriefes ddo. 1784 rüchlich des Betrages pr. 600 fl. ö. W. und 11 zechini in specio: fl. 555.30

des zu gunsten des Gregor Oblak intabul. Schuldscheines vom 23. Dezember 1801 pr. 150 fl. ö. W. oder fl. 127.30

des für Urban Seunig haftenden Pachtvertrages vom 18. November 1803;

des für Urban Bernig versicherten Vergleiches vom 20ten Februar 1804 pr. 35 fl. ö. W. 6 Wagen: fl. 30.05

des zu gunsten des Primus Zefenko haftenden Schuldscheines vom 31. Juli 1807 pr. 130 fl. ö. W.: fl. 113.30

des für Paul Klementschiß intab. Schuldscheines v. 26ten Juli 1807 pr. 1200 fl. ö. W.: fl. 1020.—

und des für denselben intab. Schuldscheines vom 4. August 1810 pr. fl. 150.—

des für Michael und Agnes Bodnig rüchlich des Lebensunterhaltes und für Agnes, Gertraud und Mariana Bodnig rüchlich des Betrages von je 100 fl. C. M. und der Naturalien haftenden Uebergabungsvertrages vom 15. Dezember 1835, — eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

17. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Zannik von Sminz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laach, am 13ten März 1872.

(1192-2) Nr. 1364.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Ursula Trepotec von Laibach, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Anton Vidic, Grundbesitzer von Trofchein, wegen aus dem gerichtlichen Verleiche vom 22 September 1865, Z. 1618, schuldigen 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb.-Nr. 160 vorkommenden Subrealität zu Trofchein, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4002 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 5. Juni,
5. Juli und
6. August 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Sittich, am 4ten Mai 1872.

(1208-2) Nr. 4105.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Feilbietung der dem Georg Mac k von Derganling gehörigen, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten, im Grundbuche Rußing sub Ref.-Nr. 22 2/3, Tom. I, Fol. 329 vorkommenden Realität peto. 22 fl. 71 kr. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 15. Juni,
17. Juli

und die dritte auf den 17. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 4. März 1872.

(1171-2) Nr. 1353.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Radmannsdorf, nom. des h. Aeras, die executive Feilbietung der auf der Realität des Josef Zupančić Ref.-Nr. 176/c ad Herrschaft Radmannsdorf mit dem Schuldscheine vom 23ten Jänner 1863 für Maria Zupančić intab. Forderung per 800 fl. c. s. c. wegen dem hohen Aeras aus dem exec. superintab. Zahlungsauftrage vom 31. Juli 1868, Z. 538, schuldigen Prozentgebühr pr. 11 fl. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme zwei Feilbietungstermine auf den

- 8. Juni und
22. Juni 1872,

jedesmal um 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem Besage bestimmt, daß diese Forderung nur gegen gleich bare Bezahlung und bei der zweiten Feilbietung auch allenfalls unter dem Rennerthe von 800 fl. hintangegeben werden würde.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, 14. April 1872.

(1200-2) Nr. 3197.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mechle von Udje die executive Feilbietung der dem Franz Vambic von Saroko gehörigen, gerichtlich auf 1417 fl. geschätzten Hälfte der im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 17, Ref.-Nr. 16, Folio 557 vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 8. Juni,
die zweite auf den
10. Juli

und die dritte auf den 10. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger obiger Realität Andreas Schwigel bekannt gegeben, daß ihm zur Vertretung seiner Interessen in dieser Executionssache Herr Dr. Josef Drel, k. k. Notar, unter gleichzeitiger Zustellung des Realfeilbietungsbescheides Z. 3197, zum curator ad actum bestellt worden sei. Laibach, am 12. März 1872.

(1205-2) Nr. 4365.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kutz, durch Dr. Sojovic, die exec. Feilbietung der dem Valentin Bergand von Unterschijka und Anton Stržinar von Oberlaibach gehörigen, zusammen gerichtlich auf 3455 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach vorkommenden Realitäten, als: die sub Urb.-Nr. 161 auf 2849 fl. 80 kr.; die sub Urb.-Nr. 71 auf 119 fl. 20 kr.; die sub Einl.-Nr. 373 auf 10 fl. und die sub Urb.-Nr. 48 und 53 auf 91 fl. 20 kr., und die ins Eigenthum des Anton Stržinar von Oberlaibach übergangene Realität sub Urb.-Nr. 56, Tom. VIII, Fol. 138/a auf 385 fl. 60 kr., bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 12. Juni,
die zweite auf den
13. Juli

und die dritte auf den 14. August 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern obiger Realitäten Agnes Dolinar, Johanne Dolinar, Maria Cerer, Franz Sever, Ursula Kalis und Maria Skartine einernert, daß ihnen in dieser Executionssache Herr Dr. Munda, Advokat hier, unter gleichzeitiger Zustellung des Realfeilbietungsbescheides zum curator ad actum bestellt worden sei. Laibach, am 15. April 1872.

(1126-2) Nr. 3136.

Edict zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Haidenschaft werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. Jänner 1872 ohne Testament verstorbenen Paul Strancer aus Cesta Hs.-Nr. 11 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 4. Juli 1872

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Zugleich werden die unbekannt Erben des benannten Verstorbenen aufgefordert, binnen einem Jahre unter Darthnung ihres Erbrechtstitel sich zu melden und ihre Erberklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit denjenigen, welche sich erberklärt und ihre Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen nach Maßgabe ihrer Ansprüche eingewilligt, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

Zugleich wird denselben zur Kenntniß gebracht, daß Hr. Dr. August Divo, k. k. Notar, hierorts als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist. R. k. Bezirksgericht Haidenschaft, am 8. Mai 1872.

(1145-2) Nr. 6232.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Kaučič von Präwald in die Reassumirung der dritten exec. Versteigerung der dem Anton Siza von Brnje gehörigen, gerichtlich auf 1475 fl. geschätzten Realitäten der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 972 und Pfarrgut Prenovitz sub Urb.-Nr. 10 bewilligt und hiezu eine Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar auf den 2. Juli 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Senojsch, am 17. April 1872.

(1211-2) Nr. 4772.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Feilbietung der dem Valentin Jakopin von Berle gehörigen, gerichtlich auf 1056 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 375, Ref.-Nr. 150 vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte, auf den 8. Juni 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 12. März 1872.

(1178-2) Nr. 992.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blasius Reven von Mirle als Zeffierär der mj. Andreas Lenarčič'schen Erben von Oberlaibach gegen Bartholmā Krašovic von Oberlaibach Hs.-Nr. 160 wegen aus dem Vergleich vom 11. Juni 1867, Zahl 1039 und der Zeffion vom 22. April 1871 schuldigen 33 fl. 87 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der exec. öffentlichen Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitich sub Ref.-Nr. 286, Post-Nr. 330 vorkommenden Realität sommt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte 415 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte exec. Feilbietungs-Tagsetzung auf den

6. Juli 1872,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 14. März 1872.

(1128-2) Nr. 1439.

Erinnerung

an Georg Starasinič von Germ.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Georg Starasinič von Germ., unbekannt Aufenthaltes, hiemit erinnert: Es habe Herr Emanuel Fuz von Mötting wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 300 fl. sub praes. 20ten Februar 1872, Z. 1430, hierorts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

19. Juni d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannt Aufenthaltes Herr Josef Pohlin von Mötting als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 20. Februar 1872.

(905-2) Nr. 933.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird der Ursula Bewar, dem Matthäus Tomel, unbekannt Aufenthaltes, sowie den unbekannt Interessenten rücksichtlich des zwischen Martin Tomel und Anton Tomel abgeschlossenen Uebergabvertrages vom 6. Februar 1821 hiermit erinnert:

Es habe Josef Tomel von Doberlevo wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Urb.-Nr. 74 ad Herrschaft Gallenberg haftenden Sachposten sub praes. 1ten März 1872, Z. 933, hierorts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 7. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Josef Schweiger von Egg als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 1ten März 1871.

Henriette Luscher

Sternallee im Gerber'schen Hause

Lager von Original Wheeler & Wilson und Original Howe-Maschinen

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen; ferner empfiehlt dieselbe zu den billigsten Preisen dauerhaft und elegant gearbeitete fertige Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. (1234-2)

Erklärung.

Dass ich für meinen minderjährigen Sohn **Alexander Toman**, ehemaligen einjährig k. k. Freiwilligen, keine von ihm gemachten Schulden bezahle, erkläre ich hiemit.

Steinbüchel, 25. Mai 1872.

Maria Toman, Vormünderin. (1240-1)

Eine bedeutende beständige Wasserkraft,

eine Stunde von Laibach, 1/4 Stunde von der wiener Reichsstraße entfernt, unmittelbar an einer vollkommen ebenen und sehr fahrbaren Bezirksstraße gelegen, ist allenfalls auch mit einigen Grundstücken preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. (1243-1)

Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Expedition dieser Zeitung.

Zu kaufen

wird gesucht eine gebrauchte, jedoch im guten Zustande sich befindende

Brückenwage,

von der Tragkraft circa 50 Zentner.

Gefällige Anträge werden erbeten an

Caspar Kastelik in Matteredia

(1241-1) bei Divacca.

Verkaufsantrag.

In Lokarje bei Vodice im Bezirke Stein, schön gelegen, ist ein Großgrundbesitz mit 37 Joch Ackergrund, 51 Joch Hochwald, 12 Joch Wiesen und bei 3 Joch Gärten und Weiden sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Besitzerin **K. S.** in Lokarje bei Vodice, Post Földnig. (1189-3)

Bäckerei-

Lokalitäten

sind im Hause **Nr. 33** am alten Markte zu **Michaeli d. J.** zu vermieten. (1196-3)

Näheres hierüber im ersten Stocke daselbst.

(1187-2) Nr. 2677.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht Rudolfswert mit Verordnung vom 14. l. M., Z. 595, den **Johann Kotalj** für wabsinnig erkannt und dieses k. k. Bezirksgericht demselben den **Josef Kotalj** von dort Nr. 7 zum Curator bestellt habe.

R. k. Bezirksgerichte Tschernembl, am 20. Mai 1872.

(1036-3) Nr. 7087.

Curatorsbestellung.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß vom 16. d. M., Z. 2076, den pensionirten k. k. Steueramtsassistenten **Martin Stibil** als irrfinnig zu erklären und unter Curatel zu stellen befunden.

Dies wird mit dem bedeuten zu allgemeinen Kenntnis gebracht, daß zu dessen Curator Herr **August Bollmer** bestellt worden sei.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. April 1872.

(1188-2) Nr. 1515.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht, daß die für **Johann und Josef Surman** von Laibach, dann **Marlus Ahlin** von Großaltendorf, unbekanntem Aufenthaltes, bestimmten Rubriken Zahl 586 dem ihnen bestellten curator ad actum Herrn **Bernhard Klager**, k. k. Notar in Sittich, zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 18ten Mai 1872.

(1224-2) Nr. 3188.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Mötting haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 25. April 1872 verstorbenen k. k. Bezirksrichters Herrn **Gustav Elsner** von Mötting als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 11. Juni d. J.

zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegeseuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Mötting, am 7. Mai 1872.

(1137-3) Nr. 2046.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Es find am

8. Juni d. J., vormittags 10 bis 12 Uhr, die dritte exec. Feilbietung der Realität des **Franz Drobnic** von Großoblat in der Executionsführung der **Franziska Krajnc** von Grohovo statt, wobei die Realität auch unter dem Schätzwerthe pr. 1470 fl. hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgerichte Laas, am 10ten Mai 1872.

(1134-3) Nr. 1634.

Reassumirung

dritter exec. Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gegeben:

Es sei die mit Beschheid vom 2. Dezember v. J., Z. 5021, angeordnete, jedoch sistirte dritte exec. Feilbietung der Realität des **Johann Bilas jun.** von Budob und des **Geräutes** im Schätzwerthe pr. 2610 Gulden auf den

18. Juni 1872, vormittags 10 Uhr, reassumirt, wobei dieselben um jeden Meistbot hintangegeben würden.

R. k. Bezirksgerichte Laas, am 26ten August 1871.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinارينden-Oel, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 85 kr. ö. W.

Dr. Beringuier's aromatische Kronengeist, als köstliches Riech- und Waschwasser, welches die Lebensgeister stärkt und ermuntert; à Originalflasche 1 fl. 25 kr. ö. W.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; in versiegelten Original-Päckchen à 42 kr. ö. W.

Dr. Beringuier's vegetabil. Haarfarbe-Mittel, färbt echt in schwarz, braun und blond; complet mit Bürsten und Näpfchen à 5 fl. ö. W.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches; in 1/4 und 1/2 Päckchen à 70 und 35 kr. ö. W.

Dr. Lindes vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Originalstücken à 50 kr.

Dr. Beringuier's Kräuter-Wurzel-Haaröl, zur Stärkung und Erhaltung der Bart- und Haupthaare; à Flasche 1 fl. ö. W.

Balsamische Oliven-Seife ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; in Päckchen zu 35 kr. ö. W.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 85 kr. ö. W.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, anerkannt als probates Hausmittel bei Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Rauheit im Halse etc.; in Originalschachteln à 70 und 35 kr. ö. W.

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmässigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel nach wie vor nur allein verkauft für **Laibach** bei **Carl Boschitsch**, **Anton Krisper** und **Erasmus Birschtz**, Apotheker, sowie auch für **Cilli**: **Carl Krisper**, **Friesach**: Apotheker **Otto Eichler**, **Idria**: **Josef Straetzky**; **Klagenfurt**: Apoth. **Anton Beinitz**, **Krainburg** & **Keller** und Apoth. **F. Erwein**; **Krainburg**: **Franz Krisper**; **Spittal**: **B. Max Waller** und für **Villach**: bei **Math. Fürst**. (461-4)

(1185-2) Nr. 2579.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern des in Laibach verstorbenen Agenten **Johann Anton Schuller** bekannt gegeben, daß die grundbüchliche Löschung der Anotation des Bescheides vom 1. März 1862, Z. 791, womit sein Gesuch um Pränotation des Schreibens vom 31ten Dezember 1860 auf das **Josef Schulz'sche Haus** am **St. Jakobsplatz** Nummer 145 pcto. 100 fl. s. A. abgewiesen wurde, bewilliget und behufs Wahrung der Rechte seiner Rechtsnachfolger der hierortige Advokat Herr **Anton Rudolf** als curator ad actum aufgestellt worden ist, welchem der Bewilligungs-Bescheid unter Einem zugestellt wird.

Laibach, am 11. Mai 1872.

(997-3) Nr. 1964.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben nach der **Maria Pisek** von **Zamcso**.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß **Maria Pisek** zu **Zamcso** sub Hs.-Nr. 5 am 26. August 1869 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre,

von dem unten angeetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-erklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen **Blas Schibar** von **Ardu** bei **Arch** als Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbs-erklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetretene Theil der Verlassenschaft aber oder, wenn sich niemand erbs-erklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 24ten März 1872.

(1104-2) Nr. 2390.

Amortisations-Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen der **krainischen Sparkasse der Theresia Snaj** von **Gabrovnica** die Einleitung der Amortisirung des auf ihren Namen lautenden, angeblich verbrannten Sparkassebüchels Nr. 64373, im Werte von 40 fl., bewilliget wurde.

Diejenigen, welche auf obiges Sparkassebüchel Anspruch zu stellen ver- meinen, werden hiemit aufgefordert, ihr Recht binnen

sechs Monaten vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die „Laibacher Zeitung“ an gerechnet, bei diesem Gerichte nachzuweisen, widrigens nach Verlauf dieser Frist das fragliche Sparkassebüchel auf neuerliches Ansuchen für amortisirt und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach, am 4. Mai 1872.

(941-3)

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte **Rassensfuß** wird bekannt gemacht, daß am 8ten April 1872 **Maria Rotar** von **St. Cantian** ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-erklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen **Josef Nabel** von **St. Cantian** als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbs-erklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbs-erklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht **Rassensfuß**, am 19. April 1872.